

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel 11 – THH 11, Verkehr: Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs

K1: Verkehrsmittelaufteilung Binnenverkehr

	2006	2025
Autoverkehr	48 %	43 %
ÖPNV	6 %	10 %
Rad	25 %	27 %
Fuß	21 %	20 %

K2: Wege pro Tag im Binnenverkehr

	2006	2012	2025
1) Autoverkehr	72.300	65.710 (12)	74.800
2) ÖPNV	9.200	10.770 (12)	17.400
3) Rad	37.500	37.730 (12)	47.000

Umfahrungstrecken der Innenstadt, teilweise auf andere Verkehrsmittel verlagert, was einem wichtigen Ziel des Verkehrs-Leitbildes entspricht.

In 2011 wurde wegen der Sperrung der Unionbrücke keine Erhebung durchgeführt.

zu 1)
Der Wert für die Anzahl der Wege mit dem Auto im Binnenverkehr für 2012 wurde auf der Basis einer Vergleichsberechnung aus den Werten von 2006 auf der Grundlage von 16 repräsentativen Querschnitten ermittelt.

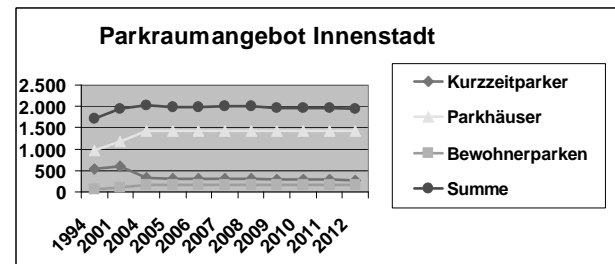
zu 2) und zu 3)
Die Werte zum ÖPNV und Radverkehr werden auf den nachfolgenden Seiten erläutert.

Motorisierter Individualverkehr (610)

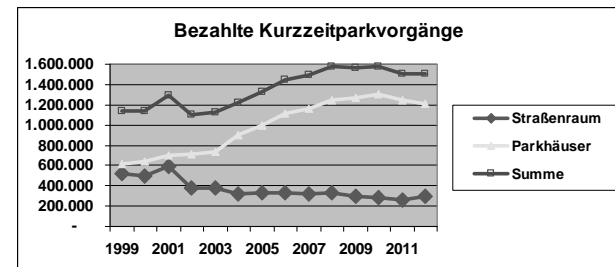
„Wir gewährleisten ein verkehrssicheres Straßen- und Wegenetz“

„Wir verbessern den Verkehrsfluss des MIV unter Berücksichtigung des Verkehrs-Leitbildes von 1994 und dessen Fortschreibung 2009“

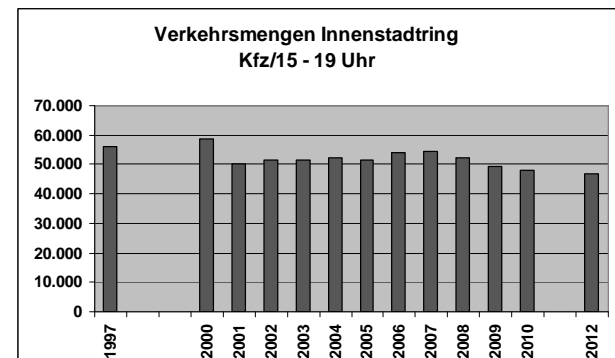
In den letzten Jahren ist das Parkraumangebot in der Innenstadt nahezu konstant geblieben (siehe nebenstehende Grafik).



Dieses Parkangebot nehmen insbesondere die Kunden der Innenstadt gern in Anspruch. 1999 wurden insgesamt 1,14 Mio. und 2006 1,44 Mio. bezahlte Kurzzeitparkvorgänge (private und städtische Parkhäuser und Straßenraumstellplätze) registriert. Im Jahr 2010 wurde der bis dahin höchste Wert mit 1,58 Mio. bezahlten Kurzzeitparkvorgängen erreicht. 2012 wurde dieser Wert mit 1,50 Mio. Kurzzeitparkvorgängen nahezu wieder erreicht. 2012 hatten nahezu alle Parkhäuser leichte Rückgänge (insgesamt 3 %) zu verzeichnen. Allerdings nahm die Anzahl der bezahlten Kurzzeitparkvorgänge im öffentlichen Straßenraum in der Innenstadt im vergangenen Jahr um etwa 15 % (40.000 Parkvorgänge) zu.



An 9 Querschnitten des Innenstadtrings werden einmal jährlich die Verkehrsmengen im Zeitraum von 15 – 19 Uhr erfasst. Es sind Abnahmen bei den Verkehrsmengen, vom Jahr 2007 mit 54.220 Fahrten/4h auf das Jahr 2012 mit 46.920 Fahrten/4h um etwa 14 % erkennbar. Die Verkehre haben sich teilweise auf die



Fußgängerverkehr (611)

„Wir reduzieren den spezifischen Betriebsaufwand der Straßenbeleuchtung unter Berücksichtigung der Bürgeransprüche und der Sicherheit“

Die **Beleuchtung der Straßen, Wege und Plätze** dient im Wesentlichen der Sicherheit der Fußgänger. Unter anderem sollen querende Fußgänger rechtzeitig von anderen Verkehrsteilnehmern erkannt werden können.

Seit 1994 wird in Offenburg die Beleuchtung im Rahmen von Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen auf NAV-Lampen (Natriumdampf-Hochdruck-Leuchten) umgerüstet, da sich dieses Leuchtmittel durch hohe Umweltverträglichkeit, insbesondere beim Insektenschutz, sowie geringerem Stromverbrauch bei gleichwertiger Leuchtkraft auszeichnet.

Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs

Um dem Stromverbrauch und somit den Betriebskosten trotz ständiger Zunahme der Leuchten und den Strompreiserhöhungen entgegen zu wirken, erfolgt

- die kontinuierliche Umrüstung auf NAV-Leuchten bei allen Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen.
- die kontinuierliche Umrüstung des Leitungsnetzes auf die einfache Nachtschaltung, so dass in den späten Nachtstunden die Beleuchtungsstärke reduziert werden kann.
- die energetische Modernisierung der Leuchten mit HQL-Leuchtmittel

Modernisierung der Straßenbeleuchtung

Im Januar 2011 hat der Gemeinderat beschlossen, die alten HQL-Leuchten auf energieeffiziente Leuchtmittel umzurüsten (Drucksache-Nr 155-1/10). Mit der Modernisierung dieser Leuchten und der weiteren Forcierung der Halbnachtschaltung sind Einsparungen von bis zu 50 % realistisch. Insgesamt könnte der Verbrauch um ca. 595.000 kWh/Jahr gesenkt werden, was einer CO₂-Minderung von 360 t/Jahr entspräche.

Seit 2011 wurden in den Ortsteilen Windschlag, Weier, Elgersweier, Bühl und Uffhofen insgesamt 896 Leuchten umgerüstet. Hierdurch konnte der Stromverbrauch um rund 217.000 kWh/Jahr gesenkt werden, was einer Minderung um ca. 140 t CO₂ entspricht. Den Umrüstkosten von 330.000 € stehen jährliche Stromeinsparungskosten von rund 43.000 € gegenüber.

Um Erfahrungen mit LED-Straßenleuchten zu sammeln, wurde im Frühjahr 2012 im Ortsteil Bühl ein Pilotprojekt mit 59 LED Leuchten realisiert. Dieses Pilotprojekt wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit rund 16.000 € gefördert.

Für 2013 ist ein weiteres LED-Projekt in Hilboldtsweier mit 169 Leuchten geplant, welches ebenfalls gefördert wird. Als Zuschuss werden rund 26.000 € erwartet. Auch wenn durch LED-Leuchten eine rund 20 % höhere Stromeinsparung möglich wäre, soll die Modernisierung der bestehenden Leuchten aufgrund der derzeit noch deutlich höheren Investitionskosten (Faktor 2,3) weiterhin mit NAV-Leuchten erfolgen. Neubaumaßnahmen sollten mit LED-Leuchten erfolgen.

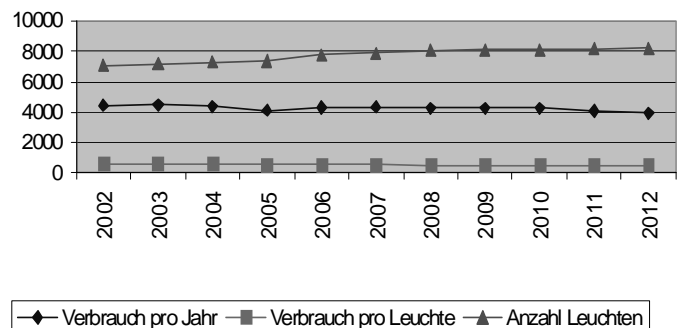
Die Gesamtzahl der Leuchten hat sich 2012 gegenüber 2011 nur geringfügig um 23 Leuchten erhöht und liegt aktuell bei rund 8.213.

Durch die stetigen Bemühungen zur Reduzierung des Stromverbrauchs konnte der Verbrauch pro Leuchte und der Gesamtverbrauch auf rund 3,95 Mio. kWh weiter reduziert werden.

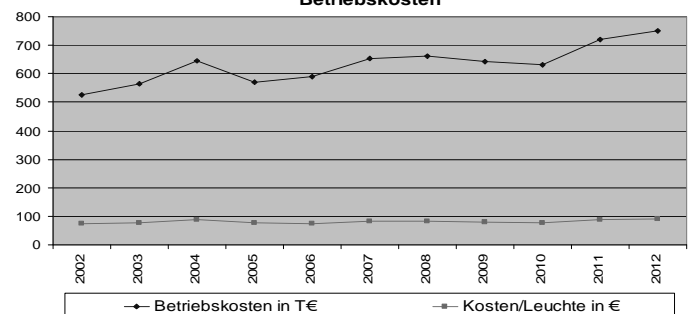
Insgesamt ergeben sich für die letzten 10 Jahre folgende Veränderungen:

Verbrauch/Jahr	4,53	auf 3,95 Mio. kWh
Leuchtenanzahl	7.210	auf 8.213 St
Verbrauch/Leuchte	628	auf 480 kWh
Betriebskosten/Jahr	565	auf 750 T€

Anzahl Straßenleuchten und Verbrauch



Betriebskosten

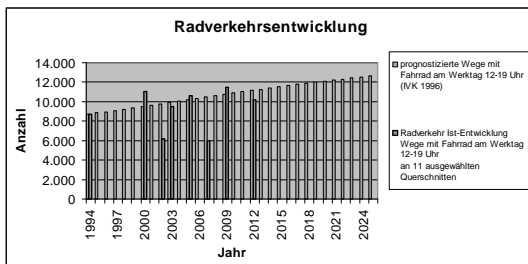


Radverkehr (612)

„Wir fördern den Radverkehr“ „Offenburg radelt“

Das Fahrrad genießt in Offenburg traditionell einen sehr hohen Stellenwert. Der Modal-Split, der den prozentualen Anteil eines bestimmten Verkehrsmittels am Gesamtverkehr angibt, liegt in Offenburg für das Fahrrad bei 25%. Mit diesem Wert kann sich Offenburg mit Universitätsstädten vergleichen.

Etwa im zweijährigen Rhythmus werden die Fahrradzahlungen an elf ausgewählten Querschnitten durchgeführt. Die Erhebungsergebnisse werden allerdings von den jeweiligen Witterungsbedingungen stark beeinflusst. Die letzte Zählung erfolgte 2009, die nächste wurde wegen der Sperrung der Unionbrücke erst wieder 2012 durchgeführt.



2002 und 2007 waren stark verregnete Erhebungstage

Sehr guter Erfolg beim „Fahrradklimatest 2012“

Beim Fahrradklimatest 2012 hat Offenburg mit dem achten Platz in der Kategorie Städte unter 100.000 Einwohner mit der Note 2,83 und 262 Städten einen sehr guten Erfolg errungen.

Aktionen zur Verkehrssicherheit

Aktionen zur Verkehrssicherheit fanden 2012 mit folgenden Bausteinen statt:

- Beleuchtungsaktion Banner „Licht an“, Citylight-Plakate und Tafelplakate sowie Anzeigen in der Presse. Zusätzlich führte die Polizei Kontrollen durch.



- Aufklärungskampagne „Fahrradfahren mit Helm“, mit Citylight-Plakaten und Tafelplakaten sowie Anzeigen in der Presse.



Kommunaler Fahrradverleih und öffentliches Fahrradmiet-System nextbike mit guten Ausleihzahlen erfolgreich

2012 verzeichnete der Kommunale Fahrradverleih insgesamt 1.314 Ausleihtage. In 2011 waren es 1.557 Ausleihtage.

Das öffentliche Fahrradmiet-System von der Firma nextbike bei 15 Verleih-Stationen mit Kommunikationseinrichtungen mit 75 Rädern verzeichnete 2012 rund 2.680 Ausleihen (2011 1.370 Ausleihen). 70 % der Ausleihen entfielen auf TGO-Abo-Kunden, 15 % auf Beschäftigte mit Dienstfahrten und 15 % auf Spontanutzer.

Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen in der Innenstadt

In der Innenstadt wurden im vergangenen Jahr insgesamt 18 neue Fahrradabstellbügel für 36 Fahrräder aufgestellt.

Erstellung des neuen Fahrradförderprogramms

Im Rahmen der Erstellung des neuen Fahrradförderprogramms V gingen im Zuge der Beteiligung der Öffentlichkeit über 300 Anregungen ein. Diese hat der Gutachter geprüft, bewertet und entsprechend in den Entwurf des Fahrradförderprogramms aufgenommen. Dieser Entwurf liegt von März bis April 2013 offen für weitere Anregungen. Im Juli 2013 will der Gemeinderat das Programm beschließen.

Finanzaufwand für den Radverkehr insgesamt

2012 hat die Stadt 220.000 Euro in die Förderung des Radverkehrs investiert.

Länge des Radwegenetzes

	Radwegenetz gesamt	bauliche Radwege	Schutzstreifen	Integrierte Wirtschaftswege	fahrradfreundliche Straßen
2007	197 km	98 km	0,2 km	51 km	48 km
2010	216 km	101 km	0,7 km	66 km	48 km
2011	216 km	101 km	0,8 km	66 km	48 km
2012	216 km	101 km	1,4 km	66 km	48 km

Im Übrigen wird auf die Vorlage zur Fahrradförderung von der Gemeinderatssitzung am 18. März 2013 (Drucksache-Nr. 134/12) verwiesen.

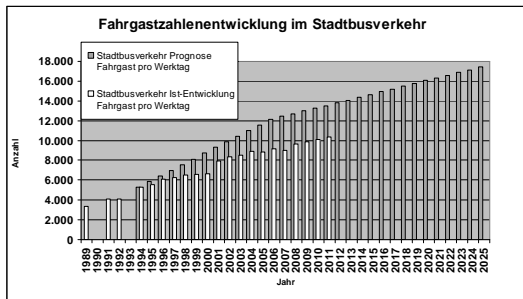
Öffentlicher Personenverkehr (620)

„Wir erhöhen die Attraktivität des Busverkehrs und die Fahrgastzahlen bei möglichst unverändertem Kostendeckungsgrad“

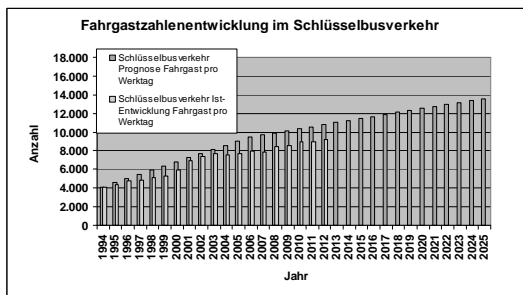


Fahrgastzahlenentwicklung

Die Entwicklung des Stadtbusverkehrs von 1989 bis 2012 lässt sich an dem nachfolgenden Schaubild ablesen. Hierin ist die Ist-Entwicklung der Fahrgastzahlen pro Werktag der Prognose des Verkehrsleitbildes aus dem Integrierten Verkehrskonzept (Ziel: Steigerung des ÖPNV-Anteils am Modal-Split auf 10%) gegenübergestellt für den Stadtverkehr (Schlüsselbusverkehr plus Binnenanteil Regionalverkehr). Im Stadtbusverkehr betrug die Steigerung der Fahrgastzahlen 4 % von 2011 auf 2012 (10.770 Fahrgäste pro Tag), was durch eine Fahrgastzunahme bei den Linien S2, S4 und S8 sowie im Binnenanteil der Regionallinien R2, 7134, 7141 und 7146 begründet ist.



Im folgenden Diagramm ist die Entwicklung für den reinen Schlüsselbusverkehr dargestellt. Hierbei wird deutlich, dass die Zielerreichung beim reinen Schlüsselbusverkehr besser ist, was überwiegend auf die Taktzeiten zurückzuführen ist.

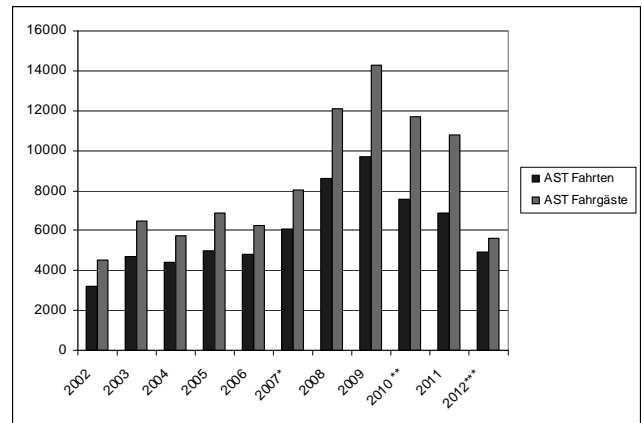


Im Schlüsselbusverkehr wurden 2012 täglich im Durchschnitt ca. 9.230 Fahrgäste befördert. Dies liegt um etwa 3 % über dem Ergebnis des Vorjahrs 2011 (etwa 8.990 Fahrgäste). Die Gesamtkilometer pro Jahr mit 935.000 seit 2000 nahezu konstant. Das Ziel des Verkehrsleitbildes lässt sich nur durch eine erhebliche Steigerung im Busangebot (Verdichtung der Taktzeiten) erreichen.

Zwei Hybrid-Gelenkbusse im Schlüsselbusverkehr

Seit Sommer 2012 sind im Schlüsselbusverkehr zwei Hybrid-Gelenkbusse im Einsatz. Diese verkehren durch die Hauptstraße in der Innenstadt mit elektrischem Antrieb.

Anruf-Sammel-Taxi



Die Entwicklung der Nachfrage im Anruf-Sammel-Taxi ist am oben stehenden Schaubild zu entnehmen. Nach einer deutlichen Zunahme seit 2008 ist ab 2010 wieder eine spürbare Abnahme zu verzeichnen. Ein Grund dafür ist vermutlich die Konkurrenz durch die privaten Anbieter Citycar und Minicar.

Gewährleistung einer Verkehrsinfrastruktur die den Standort OG stärkt (Strategisches Ziel Nr. 20)

Anzahl der ICE-Halte in OG pro Tag	
2002	26 Halte
2005	29 Halte
2007	32 Halte
2008	33 Halte
2009	33 Halte
2011	34 Halte
2012	34 Halte

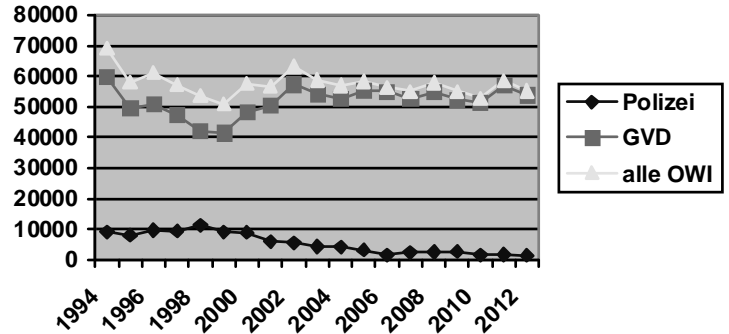
Seit 2012 ist die bisherige Lücke im ICE-Verkehr um 9:29 Uhr Richtung Basel geschlossen. Der ICE verkehrt nun in beiden Richtungen im Stundentakt.

Verkehrsordnung (630)

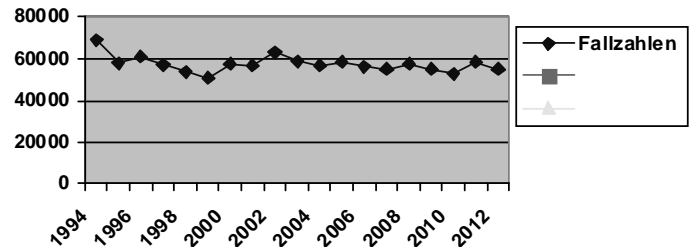
„Wir gewährleisten eine geordnete Nutzung des öffentlichen Verkehrsraumes unter Wahrung des Stadtbildes und der Verkehrssicherheit bei Verringerung der nicht genehmigten Sondernutzungen“

„Wir verbessern die Verkehrssicherheit“

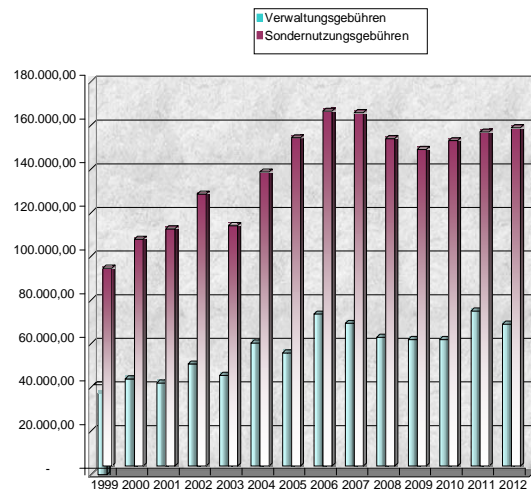
Die Entwicklung der gesamten Fälle (ruhender und fließender Verkehr sowie Unfälle und sonstige Ordnungswidrigkeiten), welche die Bußgeldstelle bearbeitet, lässt sich aus nebenstehendem Diagramm ablesen. Bei über 90 % der Fälle handelt es sich um Verkehrsordnungswidrigkeiten. Der Rest sind sonstige Ordnungswidrigkeiten wie z. B. Überschreitungen der Sperrzeit o. ä. 2011 wurden 58.581 Ordnungswidrigkeiten (56.941 durch GVD und 1.640 durch Polizei) sowie 2012 55.248 Ordnungswidrigkeiten (53.248 durch GVD und 1407 durch die Polizei) geahndet. Im Diagramm rechts oben sind die Fallzahlen dargestellt. Die Fallzahlen der Polizei bleiben auf dem niedrigen Niveau der vergangenen Jahre.



Die Fallzahlen des Gemeindevollzugsdienstes (siehe Grafik rechts) sind etwas zurückgegangen, von 2011 mit 56.941 Fällen auf 2012 mit 53.248 Fällen. Grund hierfür waren der Erziehungsurlaub einer Mitarbeiterin, sowie die geänderten Einsatzbedingungen der Messfahrzeuge. Dadurch sind auch die Einnahmen zurückgegangen.



Die Einnahmen bei den Verwaltungs- und Sondernutzungsgebühren waren in der Tendenz von 1999 bis 2006 steigend. Grund hierfür war zum einen eine gezieltere Überwachung der unerlaubten Sondernutzungen und zum anderen größere Bauprojekte in der Innenstadt. Aufgrund der geringeren Bautätigkeit kam es ab 2008 zu Einbußen bei den Sondernutzungs- und Verwaltungsgebühren, wobei ab 2010 wieder eine Erhöhung der Einnahmen zu erkennen ist.



Von 2011 auf 2012 sind die Verwaltungsgebühren von 71.000 € auf 66.000 € etwas zurückgegangen und die Sondernutzungsgebühren von 153.000 € auf 155.000 € gestiegen. Der moderate Rückgang bei den Einnahmen der Verwaltungsgebühren ist vor allem auf den Abschluss der Verlegung der Glasfaserkabel durch die Telekom zurückzuführen. Wie bereits im Geschäftsbericht 2011 angedeutet, war das zu erwarten.

Aussage über Unfallschwerpunkte

Die Polizeidirektion Offenburg legt jährlich eine Meldung über die Unfalllage in den letzten drei Jahren vor. Dabei macht die Polizei bereits eine erste Bewertung und gibt ggf. Handlungsempfehlungen ab. Diese werden dann mit dem Straßenbaulastträger, der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei besprochen.

Bei den genannten Unfallhäufungsstellen handelt es sich um

- Freiburger Straße/ Gaswerkstraße/ Ernst-Batzer-Straße
- Eckener Straße
- Moltkestraße/Hindenburgstraße
- Moltkestraße/FGÜ Höhe Ebertplatz.

Bei zwei Unfallhäufungsstellen gab es Handlungsempfehlungen der Polizei. Zum einen in der Eckener Straße und zum anderen in der Freiburger Straße. In der Eckener Straße wurde daher bereits eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h umgesetzt.

Anzahl der im Stadtgebiet Offenburg bei Verkehrsunfällen verletzten bzw. getöteten Personen (Stand 4/13).

Zeitraum	Anzahl der Unfallhäufungsstellen	Handlungsempfehlungen	LV	SV
2007-2009	7	-	43	6
2009-2011	3		22	1
2010-2012	4	In zwei Fällen	nn	nn

LV = Leichtverletzte
SV = Schwerverletzte
nn = nicht benannt

Kennzahlen

Leichtverletzte, Schwerverletzte, Getötete

	Kalenderjahr / Ortslage	2008	2009	2010	2011	2012
Leichtverletzte	außerorts	73	53	32	34	42
	innerorts	251	258	231	295	216
	Gesamtergebnis	324	311	263	329	258
Schwer- verletzte	außerorts	11	12	11	15	10
	innerorts	52	58	49	37	44
	Gesamtergebnis	63	70	60	52	54
Getötete	außerorts	1	1	1	1	0
	innerorts	2	1	0	1	0
	Gesamtergebnis	3	2	1	2	0